

Klimaschutzmanager Sebastian Golinski präsentiert die Ergebnisse der Umfrage zum Klimaschutzkonzept (Präsentation in der Anlage).

Im Anschluss folgten einige Anmerkungen und Fragen aus dem Gremium. Insbesondere in der Frage, ob die Menge der Teilnehmenden von 213 repräsentativ sei, wurde thematisiert und unterschiedlich bewertet. Herr Golinski und Herr Dreiner teilen mit, dass bei vergleichbaren Umfragen in größeren Städten sogar weniger Bürger*innen teilgenommen hätten und sich auch bei der Teilnehmerzahl Grundtendenzen durchaus ableiten ließen. Man habe oft auf den unterschiedlichsten Wegen öffentlich informiert und die Umfrage mit fast zwei Monaten auch lange geschaltet. Vielmehr könne man eigentlich nicht machen. Auch BM Meisenberg betont, dass der Vergleich zu anderen Kommunen entscheidend sei. Ebenfalls gibt er zu bedenken, dass es sich für den Auftakt um einen sehr umfangreichen Fragenkatalog gehandelt habe. Betrachte man zusätzlich die Umfrage zum Kreisverkehr, die mit nur wenigen Klicks erledigt werden konnte, so sei das Ergebnis grundsätzlich positiv. Wichtig sei, so ergänzt Herr Golinski, dass der Prozess nun in Gang gebracht wurde. Man müsse aber sicherlich das Ganze auch im Nachgang kritisch reflektieren.

Herr Schäfer gibt zu bedenken, dass möglicherweise nur Menschen teilgenommen hätten, die das Thema Klimaschutz ohnehin interessierte. Eventuell gebe es im Nachhinein die „Quittung“ von Bürger*innen, die nicht teilgenommen hätten. Weiterhin würde er sich noch gezieltere Fragen wünschen an Bürger*innen, die direkt betroffen seien, z. B. Busfahrer. Herr Golinski merkt hierzu an, dass sich aus den folgenden Workshops auch ergeben werde, wen man später noch anspreche.